

„Das Glas halb leer oder halb voll?“

Klare Ansage: Für uns CDU-Fraktion ist das Glas immer halb voll und nie halb leer. Insofern gehen wir mit vollem Elan an die an uns gestellten Herausforderungen.

Dissen im Blick. Gemeinsam erfolgreich. Was haben wir gemeinsam erreicht? Die Hermann-Freye-Gesamtschule ist erfolgreich gestartet. Im Schulzentrum hat die Menseria seit wenigen Tagen den Betrieb mit hohem „know how“ erfolgreich aufgenommen. Dabei denken wir immer noch an unseren Architekten Andreas Austmeyer, leider viel zu früh verstorben, der diese Mensa auf seine Art als bauleitender Architekt geprägt hat. Unser Schul- und Sportzentrum ist ständig saniert und renoviert worden. Es gibt hier grundsätzlich keine Sanierungs- oder Renovierungsstaus. Die Gesamtausstattung ist vom „Feinsten“!

Kindergärten und Krippenplätze: Hier sind wir mit unseren vier Einrichtungen sehr gut aufgestellt und konkrete Planungen für die fünfte Einrichtung laufen bereits.

Claas-E-Systems hat den Betrieb in unserem neuen Industrie-/Gewerbepark „Südlich A 33“ aufgenommen. Ein innovatives Unternehmen mit vielen hochqualitativen Arbeitsplätzen. M-Soft, der Marktführer für Branchensoftware, seit über 30 Jahren in den Bereichen Handwerk, Handel und Industrie tätig, hat in dem Erweiterungsbau an der Großen Straße/Auf der Heue die Arbeit aufgenommen. Ein expandierendes mittelständisches Unternehmen. Die Firma Schlingmann-Feuerwehrfahrzeuge hat im Wischkamp den zweiten Bauabschnitt fertig gestellt und baut auch hier nunmehr Feuerwehrfahrzeuge bester Qualität. Ebenfalls steht der Erweiterungsbau des renommierten Familienbetriebes Hörmann KG Dissen vor der Fertigstellung. Hier werden Rolltore produziert.

Stadtsanierung: Einige Eigentümer in und um des Zentrums von Dissen renovieren: Hier Beispiele: Der Frommenhof oder ehemals Lange gegenüber der Kirche. Weiter geht es in diesem Jahr auf dem ehemaligen Beucke-Gelände an der Großen Straße/Haller Straße mit seniorenrechtlichen Wohnungen und Einrichtungen. Hier steht eine Investorengruppe in den Startlöchern.

Was tut sich in Dissen: Baurecht ist heute per Satzungsbeschluss für den „Gewerbe- und Industriepark südlich der A 33 - 2. Bauabschnitt“ und „Keilerwirt“ geschaffen worden. In Dissen wurden und werden Gewerbeflächen „über Durchschnitt“ verkauft. Dissen ist damit im Flächenumsatz mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt im Landkreis. Dissen gehört zu den Standorten im Landkreis Osnabrück mit der höchsten Zahl an Ansiedlungsanfragen.

In der Wohnbebauung sind wir auch sehr gut unterwegs. Das Dahausener Feld I ist der „Renner“. Der Bauabschnitt Dahausener Feld II steht in den Startlöchern. Wir werden unseren überdurchschnittlichen Bedarf an Wohnbebauung befriedigen können.

Meine Ausführungen belegen, dass wir in vielen Bereichen bereits einen sehr guten zukunftsorientierten Lauf in Dissen haben. Es ist mir wichtig, doch einmal ausdrücklich **nur** die positiven Merkmale zur Dissener Infrastruktur aufzuzeigen, an der wir alle von Rat und Verwaltung

und in verschiedenen überörtlichen Bereichen zusammen mit dem Landkreis Osnabrück erfolgreich mitgewirkt haben. Immer nur „rumjammern“ ist wenig zielführend.

Haben wir denn überhaupt keine Probleme? Ja, genug, insbesondere ein Imageproblem vielfältigster Art. Die Aufarbeitung unseres Imageproblems haben wir uns von der CDU-Fraktion kurz bis mittelfristig zum Ziel gesetzt.

Chancen und Risiken spiegeln sich natürlich auch im Haushalt 2018 wider, den wir heute beschließen wollen. Auch dieser Haushalt ist wieder „auf Kante genäht“! Und wir wissen auch schon heute, dass 2018 ein Nachtragshaushalt fällig wird. Es geht dann um die beitragsfreie KiTa-Nutzung, die ja von der Landesregierung ab August 2018 beschlossen wurde.

Ergebnishaushalt:

Als wir den Haushalt 2018 in der Ratssitzung am 11.12.2017 eingebracht haben, hatten wir einen Jahresfehlbetrag von 938.400 EUR ausgewiesen. In dem jetzt zum Beschluss anstehenden Haushalt 2018 können wir einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren. Haben wir im Lotto gewonnen? Nein, natürlich nicht. Der Kämmerer ist bereits auf die bedeutendsten Änderungen gegenüber der Einbringung eingegangen.

Wir stellen fest, dass im Wesentlichen die Erhöhung der Gewerbesteuer und in einem deutlich geringerem Umfang die Erhöhung des Ansatzes bei der Vergnügungssteuer gut ein Drittel ausmacht, um den ursprünglichen Jahresfehlbetrag zu verringern.

Die gut zwei Drittel des Haushaltsausgleichs gegenüber der Dezember-Version sind leider nur sogenannte Buchwerte-Positionen, also in diesem Haushalt keine finanzwirksamen ordentlichen Erträge. Durch den Verkauf von als Vorratsvermögen bilanzierten Grundstücken sowie die Auflösung einer in der Bilanz 2016 gebildeten Rückstellung konnten nichtzahlungswirksame Erträge von knapp 600.000 EUR erzielt werden. Diese Problematik wird uns im Finanzhaushalt einholen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Im Sachaufwandsbereich sind in den vergangenen Jahren Kürzungen von 25 % vorgenommen worden. Da geht nichts mehr an weiteren Kürzungen. Unsere kommunale Infrastruktur dürfen wir jedoch auch nach Meinung der CDU-Fraktion nicht durch „Kaputtsparen“ gefährden. Daher ist es richtig, dass sich Politik und Verwaltung einig sind, auch weiterhin Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen umzusetzen. Die Zauberformel heißt bis zu 3 % des Ergebnishaushalts, somit rd. 600.000 EUR jährlich. Auch hier ist die Politik nicht im Ungefähren geblieben und hat mit der Verwaltung einen Maßnahmenkatalog 2018 – 2021 erarbeitet und bereits durch Ratsbeschlüsse unterlegt. Dieser Maßnahmenkatalog muss natürlich jährlich angepasst und fortgeschrieben werden.

Finanzhaushalt:

Wie bereits angedeutet, führen die eben beschriebenen nichtzahlungswirksamen Erträge zu einem negativen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von 123.000 EUR. Was soll's, könnte man bei rund 18,5 Mio. Einzahlungen sagen. Das fällt doch gar nicht auf. Doch! Wir brauchen in diesem Jahr alleine einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von gut 600.000 EUR! Warum? Der Kämmerer hat es bereits erklärt, wir brauchen diesen Überschuss, um unsere Tilgungen für die langfristigen Kredite von aktuell 602.000 EUR bezahlen zu können. Das ist dann so, wie bei einem

persönlichen Dispo-Kredit. Gebe ich mehr aus, als ich einnehme, bleibt es als Sollsaldo auf den Girokonto hängen.

Hier sehen wir möglicherweise nachhaltige Probleme auf uns zukommen. Unsere These stützt sich auch auf die vom Kämmerer vorgeschlagene deutliche Erhöhung des Liquiditätskredites von bisher 2.980.000 EUR auf 4.500.000 EUR, ein Plus von mal eben so rd. 1,5 Mio. EUR. Der Liquiditätskredit ist der Dispo-Kredit der Kommune.

Investitionen:

Wir investieren auch in diesem Jahr wieder und zwar für knapp 500.000 EUR. Ich erspare mir die Auflistung im Einzelnen. All das, was da drin steht, muss sein! Wir haben darüber sehr intensiv beraten und Einigkeit erzielt. Übrigens: Bei einem Haushaltsvolumen von rd. 20 Mio. EUR nur 500.000 EUR zu investieren, fällt kaum auf – macht nur 2,5 % aus.

Finanzplanung:

Erfreut sind wir auch, dass auf unsere Initiative hin erstmals eine durch Ratsbeschlüsse unterlegte Finanzplanung bis 2021 entwickelt wurde. Eine grundsätzliche Deckelung der Investitionen in Höhe der jährlichen Tilgung von rd. 600.000 EUR wurde im Vorbericht der Verwaltung verankert.

Sollte jedoch das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) in Verbindung mit dem Investitionsförderprogramm „Stadtumbau West“ der jährliche von der Stadt Dissen zu erbringende Eigenkapitalanteil von 600.000 EUR ab 2020 zum Zuge kommen, dann ist abzusehen, dass eine jährliche Nettoneuverschuldung über einen längeren Zeitraum wohl nicht mehr zu vermeiden ist. Das können wir jedoch heute noch nicht abschließend beurteilen, da uns das Thema Homann möglicherweise noch über 2020 hinaus beschäftigen wird. Warten wir erst einmal ab, was der Müller-Konzern zu Dissen noch zu sagen hat.

Fazit:

Es gibt viele positive Aspekte für Dissen! Das sollten wir immer bei sich bietender Gelegenheit auch deutlich machen. Positiv über Dissen denken und positiv über Dissen reden! Nicht übertreiben, durchaus die vielen Herausforderungen beim Namen nennen – aber bitte Dissen nicht schlecht reden. Dazu besteht überhaupt kein Anlass.

Ohne umfassende finanzielle Begleitung werden wir die anstehenden kleinen wie großen Herausforderungen nicht stemmen. Dieser erneut auf „Kante genähte“ Haushalt 2018 zeigt auch dieses Jahr wiederum deutliche zukunftsweisende Perspektiven für Dissen auf.

Am Ende dieser Haushaltsrede danke ich im Namen der CDU Fraktion,

Ihnen Herr Bürgermeister Hartmut Nümann, Ihnen Herr Kämmerer Ulrich Strakeljahn und ihrem Stellvertreter Herrn Christof Kombrink sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Dissen für die geleistete Arbeit.

Ebenso danke ich der UWG-Fraktion mit ihrer Vorsitzenden Maren Oeynhausen, der SPD-Fraktion mit ihrem Vorsitzenden Derk van Berkum sowie Deirdre Lange-Eekhoff stellvertretend für die Grünen für die gute Zusammenarbeit.

Die CDU Fraktion stimmt dem Beschlussvorschlag zur Haushaltssatzung zu.

